Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 59 (1986)

Heft: 10

Artikel: Das aktuelle Interview : Rekrutenverpflegung im Test

Autor: Stransky, M. / Stricker, Hannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519211

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das aktuelle Interview

Rekrutenverpflegung im Test

Heute mit Dr. med. M. Stransky vom Institut für Ernährungsforschung, Rüschlikon (ZH).

Das Interview führte Major Hannes Stricker.

Bereits 1979 untersuchte er die Rekrutenverpflegung, stellte Mängel – vor allem in der Vitamin B 1-Zufuhr – fest und prüfte nun im vergangenen Jahr die Militärkost ein zweites Mal.

Im Einverständnis mit dem OKK wurden durch das Institut für Ernährungsforschung in Rüschlikon im Jahre 1979 Abklärungen in Kasernenküchen getroffen. Damals wurden bei der Rekrutenverpflegung Mängel festgestellt.

In groben Zügen kann ich folgendermassen antworten: Die Rekrutenkost wies einen hohen Fettanteil auf und war meist zügig gesalzen. Dafür mangelte es an Ballaststoffen (vor allem Cerealien und Obst), sowie an Vitamin B 1.

Besorgt waren Sie meiner Ansicht nach auch über einen Umstand, der sich heute in keiner Art und Weise gebessert hat.

Die von mir zitierten Mängel sind weder überraschend noch besorgniserregend. Sie entsprechen im Gegenteil den bekannten Ernährungsdefiziten des Schweizers. Ähnliche Mängel wurden festgestellt in der Bundeswehr Deutschlands. Besorgt waren wir eher über den verwöhnten «gschnäderfrässigen» Rekruten. Weil die Rekrutenverpflegung gratis ist, lässt er ungeniert die Suppe und halbe Teller voll Resten stehen und deckt das Energieloch mehr als genug mit Patisserie und Getränken vom Kiosk oder beim fakultativen Nachtessen.

Wurden die von Ihnen festgestellten Ergebnisse ausgewertet?

Dem OKK wurden aufgrund der Resultate verschiedene Änderungsvorschläge gemacht, die durchaus realisierbar erscheinen:

- weniger Salz
- mehr Kräuter
- mehr Ballaststoffe (zwei verschiedene Brotsorten zur Wahl, auch Vollkornbrot)
- mehr Obst und Saisonfrüchte
- andere Fette und Öle
- Desserts auf Milchbasis (Joghurt, Quark)

Soviel mir bekannt ist, berichtete «Der Fourier» über Ihre Untersuchungen, sowie die «Info F Div 6», eine drei- bis viermal erscheinende Truppenzeitung der Felddivision 6. Deren Redaktor folgerte 1980: «Aber bis heute gilt: An der militärischen Lebensmittelfront nichts Neues». Wie steht es mit dem Vitamin B 1?

Ihre Frage betreffend die Versorgung der Schweizer Rekruten mit Vitamin B 1 kann ich gut beantworten, da wir letztes Jahr gemeinsam mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen die Tagesportionen aus vier schweizerischen Verpflegungsbetrieben – darunter eine Rekrutenschule – chemisch analysiert haben.

Haben Sie Verbesserungen in bezug auf die Versorgung mit Vitamin B 1 festgestellt?

Es hat sich gezeigt, dass die Vitamin B 1-Zufuhr in der Rekrutenschule im gleichen Bereich liegt, wie wir es bei den Untersuchungen im Jahre 1979 ermittelt haben.

Stellten Sie Mängel bei den andern untersuchten Verpflegungsbetrieben fest?

Von den vier Verpflegungsbetrieben (Personalrestaurant eines Betriebes der öffentlichen Dienste, Spital (!), vegetarisches Restaurant und Rekrutenschule) hat die Rekrutenschule in der Versorgung mit Vitamin B 1 am besten abgeschnitten. Das dürfte weniger auf die bessere Qualität der Nahrung zurückzuführen sein, sondern eher mit der wesentlich höheren Energiezufuhr und damit auch besseren Versorgung mit essentiellen Nährstoffen zusammenhängen.

Wir danken Ihnen für Ihre beruhigenden Auskünfte. Mit Ihnen hoffen wir, dass nun doch der «gschnäderfrässige» Rekrut geheilt werden kann. Dabei helfen ihm sicher eine hervorragend zubereitete Militärkost und eine optimale Verteilung mit.